

[illegible]

zu wünschen, daß die bisherigen Institute bringende Abhilfe e-
heulichen und daß man sich bemühe, das Besteende möglich-
st zu erhalten. — Minister Freyler u. d. Rede: Es ist eine
umfassende Vorlesung der das Haus zu treten, ist mit sehr
umwiegigen Augenmaße, und ich komme damit überein,
daß es uns an der Zeit ist, die Gesetzgebungsmachine in ein
neues langwieriges Tempo zu bringen. Es hat sich aber the-
oretisch eine einträgliche Maschine gebildet. Ich habe an-
genommen, daß die Stimmung der Nation eine mehr ab-
durchaus günstig ist. Einige Vorurteile beruhen auf einem
Verständnis. So sind gewisse Bestimmungen nicht obligatorisch,
wie man angenommen hätte, sondern nur fakultativ. Das ge-
höre zu den Bestimmungen über die Zweifelsurteile und über die leben-
digen Angelegenheiten der Bürgermeister. Der Senat Frankfurt hat
eine Ausnahme gemacht. Ich habe die Meinung, daß es nicht
daß wir gerade damit dem Geleise der Logik gefolgt sind, wo wir
nicht uniformen und in bestehende Verhältnisse nicht eingerei-
hellen. Das Gemeinderatsgesetz, das bereits 1867 für Frank-
furt eingeführt worden ist, hat sich anscheinend bewährt. Das Wahl-
gesetz, das die schwierigen Punkte, die ich made für
Gemeinlich daraus, ist eine sehr gute, eine sehr einfache,
artige Regelung für Wahlen und Gesetz worden. Die
der Provinzial-Verwaltung selbst hat ausgeprochen, daß, nachdem wir
die Regelung so vor, wie sie Ihnen vorliegt. Man mag über das
Druckfahrsabkommen denken, wie man will, ich kenne kein besseres
Verhältnis als das direkte Wahlrecht, das hier von einem
Stimmrecht, was man nicht will, kenne, was man nicht will.
Ich glaube mich dabei auch zu befinden, daß man nicht
theils des Hauses zu erfreuen. Auf die verschiedenen Be-
schränkungen der Klassenwahlwahl will ich nicht weiter eingehen.
Es sind bereits sehr über die allgemeinen Wählungen der preußischen
Kommunen Erhebungen angestellt, die aber noch nicht abgeschlossen
sind, viel besser in der Gemeindeverfassung. Ich bin mir untreu
rathen, als diejenigen, die sich einsetzen sollen. Es ist in
besseren die Wählbarkeit des Hauses einen anderen Einflußbereich
termina festlegen, so wird die Regierung sich dem nicht widrigen
— Abg. Dr. Beckmann (Deutschl.) erklärt sich mit dem Vor-
schlage der Kommission einverstanden. Und er hofft, daß die Vorlage das
hienne mehr als ein Beispiel sein wird, das man sich anführen.
— Abg. Dr. Biedel (Centr.) äußert gegen das Druckschrift, daß es
doch gar kein Einfluß vor, das heißt solchen Angaben annehmen,
wo man bisher keine Abnung davon hatte. — Geheimrath Zet-
zu Holz widerlegt Behauptungen, die wegen der Vermögens-
verhältnisse in den Gemeinden erhoben seien. Der Kreisaußschuß
hat sich mit der Sache beschäftigt, und die Gemeinden zu prüfen.
— Abg. Jungmann (nat.-lib.) erklärt, daß die Vorlage nicht auf die
Kommissionenverhandlungen auf dem Wort beruht. Nach
einen weiteren Bemerkungen des Abg. Cadenat (Centr.) wird die
Erörterung geschlossen. Das Gesetz geht an eine Kommission
zu 21 Mitgliedern. Es folgt die dritte Beratung der
Gesetzes (Frei. Ver.) zieht sich die Sitzung an. — Abg.
Klärungen der Regierung an. Die Vorlage wird mit gro-
ßer Mehrheit angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag, 11 Uhr.
Tagesordnung: Handelsamtsgericht. — Schluß 9 1/2 Uhr.

zustand, an dem er „bekanntlich“ seit Jahren leide, würde außerordentlich etwas Derartiges unmöglich machen.

* Der Bundesrath hat seine letzte gefällige Sitzung der Tage, betreffend eine Erklärung gegen das Reichsgericht in Tunis, die Zustimmung ertheilt und von einer Mittheilung betreffend die Zulassung der Kommission für Bearbeitung des deutschen Arbeitsbuches, Kenntnis genommen. Der Unterstaatssekretär des Reichsinnern hat die Angelegenheiten des Reichsinnern am 22. Juni 1896, und der Vortragssekretär des Reichsinnern am 23. Juni 1896, auf die Börse in Straßburg (Elsass), sowie der Präsident des Reichstags an Vertretungen wegen gesetzgeberischer Vorlegung von militärischen Schriften, Kuppel und Prostitution wurden der öffentlichen Anschauung überlassen. Schließlich wurden Eingaben behandelt.

Ausland.

Spanien. Aus Mail. d. 12. December, wird uns geschrieben: Der Tod Marce's unterliegt wohl dem letzten Zweifel, und die Ueberzeugung, daß dadurch die Unterwerfung des Nordlandes nur eine Frage kurzer Zeit sein könne, besteht fest. Damit hat auch in Regierungskreisen die Meinung einen vollständigen Umschwung erlitten. War man früher geneigt, Krongelbes zu machen, so erklärt Canovas jetzt, daß er nun gründlichem Einbildung in der Ansicht gelangt sei, Spanien dürfe sich nicht in die geringsten Angelegenheiten des Nordlandes einmischen. Die Intergenten nur als Schlichter betrachtet, und wurde ihm die Aufgabe gestellt eine vollständige Wiederherstellung der Republik zu erzielen, ein unter andern Bedingungen geschlossener Friede könne keine 6 Monate währen. Set aber die Ruhe sich wieder hergestellt, dann würde die spanische Regierung die Reformen, die sie für angebracht erachtet, durchführen. Es ist bedauerlich, daß gerade jetzt eine so unangenehme Kunde, wie die eben getragene hier, beim es gleich ausbrechend in Cuba, wo die Dinge doch nicht werden können, immer noch die sehr große Anzahl von Personen, die sich in Spanien befinden, glauben, daß es mit dem Aufstand nur abthun um Cuba sei. Wenn wirklich, wie Canovas versichert, die Insurgenten früher einmal auf Befragen erklärten, sie würden sich auch mit der Autonomie nicht begnügen, sie wollten vollständige Unabhängigkeit, und sich anschließen, daß der Tod eines Mannes eine so vollständige Meinungsumkehr hervorgerufen, so ist große Anstaltlichkeit hervorgerufen haben soll. Die Erklärung, daß die Insurgenten, denn doch keine so außerordentlich großen, um die Aufständischen von der wunderbaren Tüchtigkeit der spanischen Arme und ihres Führers zu überzeugen. Hier allerdings freiet man es als etwas sehr absonderliches. Die Meinung hat die Frau und den ältesten Sohn Krongelbes empfangen, ihre Anerkennung ausgesprochen und verprochen, daß sie die Erziehung der Eltern Sorge zu tragen; wir sind eben durch diese Erklärung nicht möglich, die Meinung zu unterstützen. Die kommenden Ereignisse den jetzigen Erwartungen und erreicht die Aufstund bald ein für Spanien glückliches Ende.

Türkei. Den „Times“ wird aus Konstantinopel vom 12. d. gemeldet, die Volkshüter seien überzeugt, daß viele Eubänder der jungtürkischen Partei in Hydix Alost unter Foltern verhört und einige gehängt worden seien. Der „Daily News“ zufolge sollen immer noch Verhaftungen von Türken in unier Lebenslage stattfinden. Ein Untersuchungsantrag sollte behäufig Sitzungen in Hydix Alost ab, um die gegen Mohammedaner erhobenen Beschuldigungen zu unterstützen.

Aus Stadt und Land.

Biesbaden, 15. December

Landgemeindeordnung für Hessen-Nassau

III.
Wir sind überzeugt, daß die Bestimmungen des neuen Landgemeindeverordnungs-Gesetzes, wie wir sie in den vorworgegangenen beiden Artikeln kurz skizzirt haben, geeignet sind, in den weiten Kreisen der ländlichen Bevölkerung unseres Regierungsbezirks Veranlassung hervorzurufen.

[illegible]

Darvon ausgehend, feuchtschneet sich der neue Landgemein-
ordnungs-Entwurf als ein erheblicher Fortschritt in
Sinne der Gewährung größerer Freiheit und Selbst-
ständigkeit an die Landgemeinden auf kommunalem Gebiete.
Durch fast alle alten Gemeindevormauern und insbesondere
auch durch das Nassauische Gemeindegesetz vom 28. Juli 1856
zieht sich wie ein rother Faden eine Reihe von Be-
stimmungen, welche ein oft bis in die feinsten Details

internen Gemeindeverwaltung — namentlich in Angelegenheiten der Vermögensverwaltung — hinreichendes Genehmigungsverfahren und das Aufsichtsrecht der Staatsorgane und ihrer Organe begründen. Dieses Aufsichtsrecht, diese weitgehende Bevormundung von Seiten des Staates wird in dem vorliegenden Gesetzentwurf wesentlich eingeschränkt.

Durch die dem System der Selbstverwaltung entsprechende Regelung des Schuterpunktes der Gemeindefürsorge und Befähigung in allen wichtigen Gemeindeangelegenheiten aus dem Schoo der Gemeinde hervorgehend — des Gemeinderaths (Gemeindevorstandes) — in denjenigen der Gemeindeverwaltung (Gemeindevorstand) sowie neuer durch das der Gemeinde verliehene Recht der Autonomie die Befähigung aus der Reihe staatlicher Bestimmungen ein Reich, welches die heilsame Gemeindeverwaltung nicht kann — ist eine neue Grundlage und Grundlage gegeben, die eine frische und geistliche Entwicklung des bürgerlichen Lebens in den einzelnen Gemeinden.

Daßelbe gilt von der Erweiterung des Gemeindegürtels rechts, welche es ermöglicht, künftig eine größere Anzahl in Grund und intelligenten Gemeindegliederer zur Willkür in Grundangelegenheiten heranzuziehen, sowie von der Gemeinde angedeuteten Forderung zur Uebersetzung besoldeter Bürgermeisters in Ehrenamt, in nicht geistlich bedingten Fällen, von der andern Seite nicht zu verkennen, daß die Gesellschafter des Vorstehers der Gemeinde durch die Gesetzgebung bestreuten Subsidien in außerordentlicher Weise vermehrt und in einer Umfang angenommen haben, welcher es in größter Uebereinstimmung mit der Gerechtigkeit, diese Gesellschafter ehren- und nebenamtlich einzustellen und förderlicher Weise zu führen, vielmehr die Eingetragene einer vollen Arbeitskraft ohne Rücksicht auf anderweitige Berufsgeschäfte einbehalten zu lassen, als eine gerechtfertigte Forderung zu betrachten ist. Nichtsdesto weniger gilt doch wohl, sobald die Gemeindeglieder des Dorfbürgermeisters nicht nur eine ehrenamtliche, sondern auch mit einem für ländliche Verhältnisse immerhin nennenswerthen Arbeitsverdienst verbunden ist. (S. No. 1). Und diesem Bestimmung, welche die Besoldung des Dorfbürgermeisters mit einem gewissen Besoldungsanspruch und Revisionsleistung verbunden ist, die Lösung eines Beamten) einräumen, entgegen zu entscheiden die Willigkeit, damit die Beamten im Vergleich zu den unmittelbar und mittelbaren Staatsbeamten, denen die Gesetzgebung nacheinander diejenige Stellung in hohem Maße zur Fälligkeit zugewandt hat, künftig nicht mehr die Besoldung (Angehörigen) der Beamten zumutbar bleiben.

Auch die Uebertragung der **Gemeinderathungs-
Revisionen** an die Kreisämter muß — wie aus der
Provinzial-Landtag erkannt hat — als eine Verbesserung gegen
über den jetzigen Zuständen angesehen werden. Denn abgesehen davon,
daß es zu leicht Eingreifen der Staatsaufsicht in die eigene Re-
gierungsgeschäfte und in die Verwaltung der Kreisämter, die Ver-
antwortung fährdender unrichtiger Beschlüsse der Kreis-
Gemeinderäthe schon seit Längem ein Zweifel darüber, ob die Lan-
des-Revisionen überhaupt — das hat der Königl. Regierung in
Breschen betriebene Gemeinderaths-Kreisbüro — wegen
der unzulänglichen Befähigung schon seit Jahren außer Stande ge-
wesen, zu bewerkstelligen, so ist auch das Material, welches
in einer den Revisionen würdig erscheinen sollte, in der Regel
vielleicht als sowohl in der Breite, als auch in der Hörsenheit

sammlungen. — So z. B. noch der Kurze, der Gemeinnützige, der in der in Wiesbaden abgehaltenen Völkerversammlung der deutschfreigeitlichen Partei. — Im Grünterung der Radgemeinderungsfrage der Beirückung Raum gegeben worden, der geplante Gefekentwurf konnte an der althergebrachten und bewährten nischen, der Sonderinstitution ausser Acht lassen, dem. — Die in der in Wiesbaden abgehaltenen Völkerversammlung der deutschfreigeitlichen Partei. — Im Grünterung der Radgemeinderungsfrage der Beirückung Raum gegeben worden, der geplante Gefekentwurf konnte an der althergebrachten und bewährten nischen, der Sonderinstitution ausser Acht lassen, dem.

So ist die bewährte Einrichtung unserer Feldgerichte und Feldgeschworenen in ihrer Organisation und in ihren Befugnissen völlig unangetastet bestehen geblieben und damit zugleich diejenige wichtige Grundlage beibehalten worden, welche es ermöglicht, im künftigen Staat doch zu bleiben. Uebrigens hat, soweit wir wissen, und Seiner der Regierung überhaupt niemals die Absicht gebrungen, den Einfluss der Feldgerichte zu verkleinern.

[illegible]

Gurbans-Portra.

[illegible]

Theater-Boulevard.

Das dritte Konzert des Königl. Theater-Orchesters wurde mit der Symphonie d-moll von J. Haydn eröffnet. Mit eben diesem Werke hob sich vor zwei Jahren der damals neuengestiftete Hofcapellmeister beim ersten Publikum und als Komponist eingeführt und es entsprach diesem Zweck, insofern es zu aufregender Hochachtung vor dem musikalischen Bissen und Können des Verfassers genügen mußte. Die diesmalige Wiederholung konnte sich wohl als eine voranzugewonnene Blütheblüthe für den lebenden Dirigenten gelten; weshalb sich die Vorführung in diesem Sinne zum Publikum aufzulösen zu werden: es war ein sehr lauter, ein demographischer Beifall, mit dem der so vortrefflich dirigirte Dirigent überschüttet wurde. Unter diesen Umständen ist, darf von einem andern Eingehen auf daselbe abgesehen werden. Es sei nur im Allgemeinen bemerkt, daß die Symphonie in ihrer vorzüglich seitmaligen Rührigkeit und ihrem mannichfachen theatralischen Auswurf sich also diesmal nicht unwohl an den Geschmack des größten Publikums wandte. Unger die solbsten Vorzüge des Werkes regnet die, wenn auch äußerliche, so doch tiefliche und geschickte Verarbeitung der Drame, die gewundene formelle Abwandlung und eine im älteren Sinne auch wirkungs- volle Instrumentation. Beifall und Hervorruft für Herrn Weibel in Hülle und Fülle; und der wohlverdiente Vorzug sollte nicht. Dann 10 Minuten Erholungsruhe.

In seinen Tagen, als der Konzertsaal noch ein in seiner Zeit
bedeutender jüngerer Künstler, nämlich Antonio Gervasio Dubois,
im ersten Mal dem höchsten Publikum des Ertrags der
hiesigen Bühne, wurde ein Spieler! Er trug die Rolle, die man
auch darüber vergibt, welche Gottlosigkeit dazu geführt, so leicht zu
hören. Dubois' Taktik ist die von einer unübertriebenen Eleganz,
die Wirkung soll wirksamen Schwingungen und dabei von einer
künstlerischen Klasse und einer oft geradezu überhöhten Größe
der Auffassung. Schon im Hiesigen Theater-Konzert (A-dur)
wurde man diese kostbare Verwirklichung alles gelingen

schloßes brünnern, eine Aach, welche ja auch einst die
 tiefendste planliche GröÙz Franz Nigis anmaohte. Herr Nigis
 wies dem Besee durch Adel des Tons und fähig, höchsten
 Energie des Anslages nach neue Seiten abzuwinnen. Hoff und
 höher stelle ich den Vortrag des Bischen Orghelstadiums an
 Fing (12-der) — von Nigis für sein Instrument arrangirt —; er
 lieh hier auf dem Steinbogen-Bügel wie auf einer Kieselstein-
 immer neue Klangregler aufzugeben und erstellte die strengsten
 Beobachtung des fließenden Silb-Silberungen von direktem Gewalt.
 Hoff als eine „Kosmilit“ konnte dennoch die Schmanzischen Abgeg-
 Nigisationen gellen, die kaum noch flüchtig geliebt wurden. Die
 Möglichkeit, den Namen Nigis in Tönen (a b c g) darzustellen
 — gab bekanntlich Schumann die Idee zu dem Thema oder zu dem
 Anfang desselben. Die Komposition, drei Variationen und Finales,
 ist geliebte, bevor Schumann nach legendären theoretischen
 Musikunterricht begangen hatte; sie ist also, wenn man will, eine
 Dilettanten-Reihe, die aber sehr wohl ihren Platz, wie doch Herr
 Schöber derin der Abdrück des Geistes empfangen hat. Herr
 Nigis spielte die Variationen mit feinstem Eingehen auf ihren
 jugendlich überquellenden Gefühls-Ausdruck. Von dramatischer Fer-
 belei war endlich der Vortrag des Schuber'schen „Grüßung“, dem
 Herr Nigis, auf den in vollen Adel ausbrechenden Beifall hin,
 noch eine Zugabe: Nigis „Campanella“ folgen ließ; auch dies
 vom Künstler mit ganz unerhörten Klang-Offenen ausgerichtet.
 Bedenksell konnte nur erneute Bewunderung und erneute Beifalls-
 stürme entfachen.

[illegible]

0.1

Goupil Léoni Fils & Co.,

Saintes bei Cognac

(Filiale für Deutschland in Wiesbaden).

Producenten

und

Special-Haus

für

Cognac.

Niederlagen unserer Originalfüllungen
zu Originalpreisen
in fast allen Städten Deutschlands.

Preiscourant.

Cognac (weiss Band)	Mk. 8.50.
Cognac *	4.25
Cognac **	5.—
Cognac ***	5.50.
Cognac ****	6.50.
Cognac fine Champagne 1871	7.75.
Cognac grande Champagne 1869	8.50.
Cognac grande fine Champagne 1864	10.—
Cognac grande fine Champagne 1860	12.—
Cognac grande fine Champagne 1845	15.—
Cognac grande fine Champagne „Nectar“ 1838	20.—
Cognac grande fine Champagne „Reserve“ 1830	25.—
Cognac grande fine Champagne „sans pareille“ 1814	30.—

Zur Beachtung!

Sämtliche Sorten, unter Garantie der Wiesbadener Filiale gefüllt, sind im Gegensatz zu anderen Originalfüllungen, die den dreifachen Zoll bezahlen, nur mit dem billigen Fasszoll belastet.

15491

In Wiesbaden

bekannte Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Festverpackungen

in eleganten Präsentkisten sind daselbst zeitig aufzugeben.

Goupil Léoni Fils & Co.,

Saintes bei Cognac

(Filiale für Deutschland in Wiesbaden).

Adelheidstr. 83.

Telephon No. 250.

Wer noch ein schönes
Weihnachts-Geschenk
machen will, lasse sich bis Mit-
woch, den 23. Dezember,

photographiren

bei
H. Hies,
Taanusstrasse 47,
vis-à-vis dem Rosengärtchen.



„Cigarren.“

Da die von mir seit mehreren Jahren geführte Prenzados-Cigarre noch stets sehr vielen Beifall findet und öfters Nachfrage nach einer besseren Qualität war, so habe ich meinen Bremer Fabrikanten veranlasst, mir eine neue Sorte herzustellen, welche ich hiermit dem geehrten Publikum als etwas ganz Vorzügliches unter der Marke

„Prenzados de Brema“

offerire. Die Cigarre ist von milder Qualität, Mexico-Ducker mit hochfeiner Felix-Einlage, pro Stück 7 Pfennige, bei Abnahme von 10 Stück 65 Pf.

15434

Hochachtend
E. Vigelius,
Marktstrasse 8.

Pfeffermünz M. 1.00
Doppelkümml „ 0.90
Berliner Getreidekümml „ 1.40
liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität

August Poths,

Liqueurfabrik, gegr. 1861, 9063
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hof.
Sonntags geöffnet.



Mehr Licht, weniger Petroleum.

Krell's Lichtverstärker.

D. R. G. N. No. 46028.

Sofort auf jede Lampe passend.

Preis à Stück Mk. 1.50. 11116

Conrad Krell,
Taanusstrasse 13.

Telephon-Anschluss No. 512.

Baumcher & Hoffmann.

Gummi-Waaren aller Art.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 15004

M. Bentz,
WIESBADEN.
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,

garantirt guter Sitz. 13190

empfehlst billigst

M. Bentz,
2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Gesellschafts-Lampen bill. zu et. Röh. Webergasse 50, 2 L

Victoria-Orgel,

schön ausgestattet, gut erhalten, diverse Tänze und Opern spielend, mit den entsprechenden Notenblättern, billig zu verkaufen. Näheres Moritzstrasse 41, 1. Et. 15070



Franz Bossong,

Buchhdlg. u. Antiquariat,
45. Kirchg. 45.
Am Mauritiusplatz.
Weihnachts-Bücher.

Emanuel Geibel.

Preise fest.

Garantie 1 Jahr

Möbel-Lager

der

Gewerbehalle

zu Wiesbaden,

E. G. mit unbeschr. Haftpflicht (gegr. 1862).

10. Kl. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung completer Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Grösste Auswahl aller sonstiger Arten Polster-, Kasten- und Küchenmöbel sowie in Stühlen, Spiegeln und fertigen Betten.

Sämtliche Gegenstände sind durch die Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt. Der grösste Theil eignet sich zu

15543

passenden Weihnachts-Geschenken.

Röhrle's Porter,

hoher Malzextragehalt, wenig Alkohol, fördert Ernährung des Körpers, Bismarcken, Wüchserinnen, Schwächlichen bestens empfohlen. Per Originalflasche 25 Pfennig. Verkaufsstellen gesucht. 15630

Heinrich Schneider, Weinhandlung,
Kellerei: Moritzstr. 29. Bureau: Kaiser-Friedrich-Ring 104.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 13423

Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 8.

Unerhört billig

werden sämtliche Neuheiten wegen Geschäftsaufgabe (nur kurze Zeit) unverkauft und zwar: Achte Bettlaken, Achte garnierte wie ungarische Wiener Güte, Seidene, Bauboden etc. in

Wiener Modestalon,

Taanusstrasse 43.

Wer seine Frau lieb hat, lese Buch „Neu-
jahr die Ehe u. f. w.“

1 Mt. Mark: 3 Gt. = 2 Mt. Siehe-Berlag, Dr. 28 Hamburg.

Neujahrs-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.



Damen-Confection.

Um mit meinem Lager zu räumen, verkaufe von jetzt bis Weihnachten

nur Neuheiten letzter Saison

zu jedem annehmbaren Preis.

Gebr. Reifenberg Nachf.,

Max Berger,

Webergasse 8.

15678

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 586. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 15. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Der große Mann geht seiner Zeit voraus;
Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen,
Der Schlanke geht heutzutage aus,
Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.

Sauerwald

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Arme Thea.

Roman von Rudolph Fraß.

Da kam im Regenrauschen der Zug aus über das Blafeld heran. Voraus ein Schutzmann hoch zu Ross, in seinem Mantel gewickelt und mit beschlender Handbewegung die mühsig sich herandrängenden Reutigen leitend. Dann ein Trupp von Sportsmännern, ein Paar Zivilisten, der Trainer, ein halbes Duzend Regimentskammeraden ... und dann endlich eine Kutsche, von vier Männern getragen. Auf ihr ein hagerer Mann und Duden und darüber, im Gleichschritt der Männer schreitend, ein wackelnder Kopf, den Mund wie fliegend halbgeöffnet ... blutrotes Haar um die bleiche Stirne.

Der Zug hatte es eilig. Ueber die Bahn, über den Trübenstrassen, am ersten Platz vorbei, nach hinten in den Park, wo schon Alles zur Aufnahme der Verunglückten bereit steht.

Eine lange, bange Pause entstand. Dann kehrte Georg, der nach hinten gegangen war, frohlockend zu Thea und dem alten Herrn zurück.

„Es ist nicht so schlimm! rief er ... Schicksal, kein Entzug ... ein bisschen Schicksal ... sonst geht's ganz gut!“

„Alte, keine Lebensgefahr?“

„Nein!“

„Gott sei Dank!“ sagte Thea ... und nun schämte sie sich gehörig!

„Nein!“ Sein hageres Gesicht verzog sich in trostlose Falten ... „Ich bin doch nun mal kein Säulenstütze, sondern ein armer Teufel! Und wenn einen da so ein grausiges Schicksal über die Köpfe ansetzt ...“

„Wir sind alle drei arme Teufel!“ unterbrach ihn Thea ruhig ... „und wir müssen uns daran gewöhnen, daß man uns über die Köpfe ansetzt! Das ist's ja gerade, daß wir uns dadurch nicht verblüffen lassen dürfen! Denn mit dem Gah und dem unterdrückten Horn machen wir unser armes Leben ja nur noch ärmer. Nein ... wir müssen es geduldig tragen und uns sagen: Bist du nicht? Wir werden schon wieder Gutes erleben werden und die Zeit wird kommen, wo ihr wieder den Hut vor uns abnehmt! ...“

Und nun, Papa ... wenn Du beim letzten Nennen doch nichts mehr zu thun hast, wollen wir nach der Stadt zurückfahren. Ich habe argen Hunger!“

Es war recht behaglich in der kleinen beschiedenen Weinstube. Die Gäste, gedämpft flackerndes Gaslicht, ein gewandter Kellner, der gedänselt die Reste des Mahles abräumte.

„So gut wie bei dem Mann unter den Linden gestern ist's ja nicht!“ sagte Thea und trank vergnügt ihr Glas mit dem dünnen Most aus ... „aber wenn ich daran denke: Zwanzig Mark! Es ist furchtbar! Die anderthalb Mark hier sind auch noch zu theuer. Von morgen ab essen wir zu Hause. Es wird schon gehen mit meinen Kochkünsten. Die ersten Tage muß Du eben Nachschick haben, Papa! Und Sie, Herr Tergor ...“ sie wandte sich erst

an Georg ... „Sie hätten besser, auch mit uns zu speisen! Ich rechne dann aus, was auf Ihren Antheil kommt — und Sie werden sehen: Es wird viel billiger, als wenn Sie in die schlechten Kneipen gehen!“

„Aber gewiß, Fräulein Thea!“ erwiderte der Sportsmann fröhlich ... „befehlen Sie nur immerzu! ... ich gehorche!“

„Also abgemacht!“ Sie klappte vergnügt in die Hände ... „Paß auf, Papa: jetzt fängt das neue Leben an! Also Morgens stehen wir recht zeitig auf und frühstücken. Dann kommt Herr Tergor und ihr geht an die Arbeit. Ich mach' mich unterdessen im Parkhause nützlich und vielleicht kann ich Euch auch helfen. Dann, wenn das größte Tageswerk getan ist, geht's zum Essen ... und gegen Abend ein Spaziergang im Thiergarten ... und dann lesen wir bei der Lampe zusammen ein Buch oder die Zeitung ... denn zum Theatergehen ... da lang's ja nicht ... na ...“ sie schaute hoffnungsvoll vor sich hin ... „es wird schon werden!“

„Ja ... mein Goldkind ...“ ja ... sprach der alte Herr. Seine Augen waren feucht.

Georg räusperte sich: Heute nehmen wir also gewissermaßen Abschied von der Vergangenheit, Fräulein Thea! ... Das muß denn doch gefeiert werden ... und da müßt' ich mir den Vorstoß erlauben ... um die Sache würdig zu gestalten ... wenn die Herrschaften ein Glas Sekt ... ein letztes Glas Sekt mit mir trinken wollen ...“

Thea sah ihn hart an. „Sie sind doch wirklich unversessentlich!“ rief sie entsetzt.

„Ein letztes Glas Sekt!“ flehte er ... „einen Satteltrenn, che wir ins Philisterland einziehen! ... das müssen Sie mir erlauben!“ und das verführerische Lächeln ihrer Mundwinkel bemerkend, ersah er seinen Vortheil ... „Sie sind ja selbst kein Philister ... und Sekt trinken Sie gewiß auch gern!“

„Ja!“ sagte sie betrübt.

„Na ... also!“ Er rief dem Kellner und bestellte. Bald verteilte und preßelte es vor ihnen in den geschliffenen Glasbechern, die klingelnd aneinander klangen.

„Sind wir leichtsinnig!“ seufzte Thea und wuschelte sich den roten Mund ... „die reinen Gintagsfliegen! Ich merke schon: Wir geben heute wieder zwanzig Mark aus!“

„Aber dafür ist's doch nett!“

„Nein!“ sagte sie ... „ich hab' eigentlich gar keine Lust es wäre immer so! ... ich hab' eigentlich gar keine Lust zu arbeiten! Ich bin der geborene Faulpelz! Aber wie gesagt, es muß sein! Und morgen geht's los!“

„Tawohl, mein Kind!“ Auf dem gedunsenen Gesicht des Freiherrn erschienen ein lampproterer Zug ... „Morgen!“

„Morgen!“ wiederholte der Junge und lächelte verwegend. „Morgen fordern wir unser Jahrhundert in die Schranken!“

„Ja ... und richtig.“ Thea war etwas Neues eingefallen ... „jeht wollen wir einmal sehen, wieviel Geld wir beisammen haben! ... sonst ist ja gar keine Ordnung möglich. Also Du, Papa? ... von gestern müssen doch noch 100 Mark mindestens übrig sein!“

Der alte Herr schüttelte ein paar Mal und sah schuldbeunzt zur Seite.

„Eigentlich ... Thea ... mein Herz ...“ sprach er endlich flüsternd ... „Du darfst nicht böse sein ... es ist nichts richtiges mehr davon da! Weil ...“

„Ich wollte doch das Amband wieder einlösen. Und da hab' ich heute selbst am Totalisator gespielt und ... und es war eben ein Verhängnis!“

„Aber ... Papa!“

Sie sagte nichts weiter, sondern beherrschte sich. „Und Sie, Herr Tergor!“ wandte sie sich mit zuckenden Lippen und halb erstirter Stimme zu dem Kellner ... „Sie haben mir erzählt, daß Sie 500 Mark haben ...“

„Ich hatte sie ...“ der kleine Sportsman räusperte sich

schuldbeunzt ... „ungefähr 100 davon hat der verk ... dieser angenehme Totalisator heute auch verschluckt!“

Jetzt warf Thea zornig den Kopf zurück und ihre Augen sprühten.

„Hört mich an!“ sagte sie leise und drohend ... „wenn Ihr so seid ... wenn Alles vergeht ... mein heiligster Wille ... und meine Bitten und Tränen ... dann braucht Ihr mich ja nicht ... dann ...“ ihre helle Stimme schwante, als glaubte sie selbst nicht an das, was sie nun sagen wollte, und verlang in Schlußworten ... „dann geb' ich auf und davon! Zu den Verwandten! Dann kommt Ihr allein hier fertig werden!“

„Aber ich weiß, was dann geschieht ...“ sie legte den Kopf auf den Tisch und weinte ... „verbummeln werde ich ... ohne Rettung ... wenn ich Euch nicht halte ...“

„Und statt mir ein bisschen dankbar zu sein, vergeden Sie so recht unsinnig das schöne Geld ... und laßt mich womöglich noch aus ... da geb' ich lieber weg!“

„Aber Kind!“

„Aber Fräulein Thea!“

Die beiden verlorenen Männer tauschten einen stummen angeworfenen Blick und sahen dann wieder auf den schlafenden Totenkopf zwischen ihnen.

„Bleiben Sie bei uns, Fräulein Thea ...“ sagte Georg leise ... „ich schweb' Ihnen: das war das letzte Mal!“

„Und der alte Herr legte ihr zögernd und furchtsam die Fingerringen auf die Schulter: „Weißt du, Kind! Du bist mein Glück und Sonnenschein!“

Da hob sie den Kopf und lächelte unter den Thränen, die sie sich von den langen Wimpern trübeten.

„Also das war das letzte Mal!“ sagte sie rasch ... „ich halte Euch beim Wort! Und nun wollen wir also rechnen: Sie haben noch 400 Mark, Papa hat nichts, mein Schindl ist noch mindestens 500 werth. Da können wir also für den Anfang ganz gut leben!“

Georg hob sein Glas: „Also auf einen guten Anfang!“

„Und auf ein gutes Ende!“ ergänzte sie.

„Von morgen ab wird ordentlich gearbeitet!“ Der greise Freiherr klappte energisch die Hände.

„Geschäft wird! ... für diesen Heine!“ ... rief der Sportsmann flüsternd ... „aber heute sind wir noch freie Männer beim letzten Glase Sekt!“

Die Gläser klinkten und durch ihr Schwingen klang Theas helle Stimme:

„Beim letzten Glase Sekt! ...“

IX.

„Na ... nun können wir also anfangen ...“ sagte Georg, spitzte einen Bleistift und warf über den großen Redaktionsstisch herüber einen gewissen Blick auf den Freiherrn, der, würdevoll in einen alten Schlafrock gewickelt, den Fuß schief auf dem Kopf, ausgebreitete Pantoffeln an den Füßen, in dem Lehnstuhl thronte.

Eine verrückte Situation ... das hatte sich der kleine Sportsman schon gedacht, während er zeitig sein Frühstück im Hotel einnahm. Es kam ihm ganz komisch vor, daß er in diesem vornehmen, teppichbezogenen und spiegelschänzenden Raum sich dazu hocken sollte, das Wipplitz „Capitola“ heranzugeben!

Eigentlich muß man doch dazu Journalist sein! Er begriff das nicht.

Schon dreimal hatte er, da der alte Herr beharrlich schwieg und verbrieft in seiner Kaffeetasse ruhte, den tiefstimmigen Satz: „Es herrschte gestern trübes Wetter in Karlsruhe und war der Versuch daher möglich“ niedergeschrieben und kam sich dabei ziemlich lächerlich vor.

Endlich schenkte sich Herr von Hoffacker zu ermannen. Er blies eine Rauchwolke in die Luft und stieß einen schweren Seufzer aus.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Gewerbeverein.

Am Mittwoch, den 16. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule:

Vortrag:

Eine Reise durch Spanien.

Illustrirt durch 62 farbenprächtige Lichtbilder.

Zur Deckung der Kosten wird ein Beitrag von 20 Pf. pro Person erhoben und sind Eintrittskarten in der Buchhandlung des Herrn Ch. Limbarch, Kronplatz 2, in den Popiergeschäften der Herren L. Hutter, Ringgasse 60, und P. Hahn, Ringgasse 51, sowie im Vereinsbureau, Wellringstraße 34, erhältlich. P 252

Der Vorstand.

J. Hornung & Cie.,

3. Säuerergasse 3,

empfehlen

frische italien. und deutsche Eier

(garantirt reinkundend),

feinste centrif. Molkeri-Butter

(das Beste, was darin probirt wird),

frische Pfälzer Land-Butter

zu billigsten Tagespreisen.

Verlo

bungsringe, Gold- u. Silberwaaren aller Art, goldene und silberne Taschenuhren.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18, nahe d. Marktstr.

Gegr. 1833.

15682

Weihnachts-Ausstellung

Goldgasse 13. 1896. Goldgasse 13.

Korbwaaren, Holzwaaren,

Blumentische und Ständer, Arbeitskörbe, Papierkörbe, Zeitungsmappen, Zierkörbe, Sessel in jeder Preislage, Kinder- und Puppenwagen, Stühle, Kamm- und Hornwaaren in reicher Auswahl. 15095

Bis Weihnachten grosse Preisermässigung.

C. Rosel Nachfolger,

A. Beck.

Für Brantleute.

Zwei polirte Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Matratze u. St. sind äußerst preisw. zu verk. Weichstr. 19. 15891

Südweine,

garantirt reine, selbst importirte Ware:

Madeira 1/1 Fl. Mk. 2.-, 250, 3.-, 4.-

Malaga 1/1 Fl. Mk. 2.-, 250, 3.-, 4.-

Marsala 1/1 Fl. Mk. 2.-, 250, 3.-, 4.-

Portwein 1/1 Fl. Mk. 250, 3.-, 4.-, 5.-

Sherry 1/1 Fl. Mk. 250, 3.-, 4.-

Vermouth di Torino 1/1 Fl. Mk. 2.-, 3.-

Malvasier, Navarodaphne, Muscat Lunel,

Moscato, Cape Sherry, Pearl Constantia,

Dry Constantia, F. C. Pontac,

Italienische Weine der Wein-Import-

Gesellschaft, 14908

Französische u. Deutsche Rothweine

von Mk. 1.- bis 6.-

Rhein- und Moselweine

empfehlen

A. Sching (C. Mertz),

Schillerplatz 2.

Butter.

Allerfeinste Bayrische Landbutter, täglich frisch in Güte- und Reinheitsproben, offerirt an Niederpreiskäufer und Groß-Consumenten bei Abnahme von 5 Pfund und mehr

pro Pfund 96 Pf.

C. F. W. Schwanne, Wiesbaden, Lebensmittel-Consumistal, Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser u. Platterstraße. Telefon 414.

Reise für Herren-Anzüge, einsteige Hosen etc. werden, so lange Vorrath reicht, billigst abgegeben.

Christ. Flechsel, Schneidermeister, Dautenstr. 18, 2 St.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Annahme und Ausgabe der Postsendungen mit Werth-
angabe, sowie der Einlieferungsstücke findet während der dies-
jährigen Weihnachtszeit, und zwar vom 18. bis einschl.
24. December, in dem Hause **Langgasse 27**, in dem
neben der Annahmestelle für gewöhnliche Posten belegenen Raum
No. 64 statt.

Kaiserliches Postamt.
Tamm.

Bekanntmachung.
Sonntag, den 20. December, sind die Paketannahme-
stellen bei den hiesigen Postämtern in demselben Umfange wie an
Wochentagen für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.
Die Paketabgabe und Paketbeförderung findet an dem
genannten Tage ebenfalls in derselben Ausdehnung wie an Wochent-
agen statt.

Wiesbaden, 14. December 1896.

Kaiserliches Postamt. Tamm.

Bekanntmachung.
Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den
den 18. December 1. 3., Nachmittags 4 Uhr, in dem
Bürgerhaus des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlage, betreffend:
 - a) die Verlegung der nach dem feierlichen Tarnus auf den
Neujahrstag folgenden nächsten Stadtverordneten-Sitzung;
 - b) den Bericht der gewählten Commission über die Ju-
rification von Anklagen im Stadthalber;
 - c) den von dem Mitglied Herrn J. M. Winkel in Sonnen-
berg gegen die Stadt Wiesbaden im Rechtswege geltend
gemachten Schadenersatzanspruch wegen angeblicher
Verletzung;
 - d) die Aufbringung der Mittel im Betrage von 6100 Mk.
für die Reinigung und Betonung des Weibers bei der
Dietmannmühle;
 - e) eine Änderung des Grundstückes für das Terrain
des Baugeländes zwischen Franz-Winkel, Stiftstraße
und Herthol;
 - f) Bewilligung der Mittel im Höhe von 8500 Mk. für Ger-
richtung eines Theater-Decorations-Loggias in dem
Raum unter der neuen Colonnade westlich des Theaters;
 - g) ein Vorgehen des Rendanten Herrn Karl Götter
wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Dohrmer
Landstraße;
 - h) zwei nachträglich angemeldete Ansprüche an den
Erblasser Nachlass;
 - i) den mit dem Besitzer des Grundstückes und des
Bauherren des abgetheilten Vertrag wegen Abgrenzung
der Grundstücke des alten Theaters;
 - k) die Einlegung einer Commission zur näheren
Prüfung der Frage über die Verwendung der Grundstücke
des Theaters und städtischen Gebäuden;
 - l) Mitteilung über die Stellungnahme des Magistrats zu
der Frage über die event. Erwerbung eines Grundstücks.
2. Antrag des Herrn Stadtverordneten v. Dietmann:
Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich bei der
früheren Beschlusse, das neue Rathaus auf dem Platz
des alten zu errichten, beschließen: Das neue Rathaus
kann entweder auf dem alten Platz oder auf einem von
den concurrenden Anträgen zu wählenden Platz hinter
dem alten Rathaus, zwischen letzterem und der Ver-
bindungsstraße zwischen Park- und Sonnenbergerstraße
westlich der Dohrmer Landstraße projektiert werden.
3. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend:
 - a) die künftige Erwerbung von Domäneneländen in der
Nähe der Dietmannmühle;
 - b) Gewährung einer Vergütung für Ertheilung des
katholischen Religionsunterrichts in den hiesigen
Vorschulen;
 - c) Beitrag zu einer Ehrengabe für Henry Dumont, den
Vorgänger des Herrn Kreis.
4. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses, betr. die
definitive Erhebung seiner Beanstandungen zur Stadt-
rechnung für das Rechnungsjahr 1894/95.

Wiesbaden, den 14. December 1896.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Nichtamtliche Anzeigen**Laterna magica.**

Alle Laternen, mit den feinsten und correcten
optischen Gläsern versehen u. die beigegebenen Bilder
künstlerisch ausgeführt, in grosser Auswahl per Stück
von 60 Pf. an empfiehlt

Drogerie H. Kneipp,
Goldgasse 9,
Abtheilung für photogr. Apparate.

Tapeten-Handlung.

Grösste Auswahl. — Nur Neuheiten.
Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten,
Linoleum-Vorlagen in allen Grössen,
Cocoasmatten, Cocoonmatten, Linoleumteller,
Fenster-Verdichtungsstränge in allen Dicken
empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 9 u. 10.

Billige Bettfedern!

Durch einen sehr günstigen Abchluss sind wir in der Lage
zu offeriren

Grosse Federn halt 1.—, 1.20, 1.50,

nur 75, 90, 1.10,

Weisse Federn, prima Waare, halt 2.—, 2.50, 3.—, 3.50,

nur 1.80, 2.—, 2.60, 2.80,

ferner:

Bettbarchant, acht roth und federleicht, pro Meter zu

70 Pf. pro Meter,

Matratzendrell, 120 Cmt. breit, gestreift, zu 70 Pf.,

acht roth zu 80 Pf. pro Meter.

Guggenheim & Marx,
14. Marktstrasse 14.

Bestellungen zu Ball- und Gesellschaftstänzen nimmt
entg. G. Habermeyer, Schulberg 9.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie
Commandit-Gesellschaft
zu Köln a. Rhein

Verkauft zahlreicher Cognac,
sowie feinsten und feinsten
Krankehalten, empfiehlt

COGNAC
von vielen Alergen als Stärkung-
mittel empfohlen.

* zu A. 2.— pr. Hl.
* * * 2.50
* * * 3.—
* * * 3.50

Die Waare ist in jedem
Lande: Der Cognac ist überall
verfügbare wie die weissen feinsten
Cognac, und ist daher dem gewöhnlichen
Cognac-Mis aus als ein zu betrachten.

Spielwaaren für Puppenkitchen
empfehlen billigt

Eduard Stemmler,
6. Michaelsberg 6.

Brand-Malerei!

Über 1000 versch. Artikel in Holz und Leder. —
Wiedersche Tische und Stühle. Moderne kleine Salons.
Winkel in Saubere und Zechen, Zehen etc. — Als
Special-Geschäft zugleich auch die billigsten Preise.
Freie, künstlerische Zeichnungen.

Atelier Baumeister, Drausenstrasse 2.

In Wiesbaden

in 1/2 und 1/4 Flaschen kauftlich
bei:

J. Haub, Marktstrasse 13.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

J. C. Heiser, Kirchgasse.

E. Moebus, Tammstrasse 25.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

F. A. Müller, Adelsheim-
strasse 28.

A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-
Ring u. Delespergstrasse 5.

Georg Mades, Rheinstrasse 40.

A. Nicolay, Adelsheimstrasse 46.

F. Miltz, Rheinstrasse 79.

Genèvre,

dem echten Schiedamer an Güte gleichkommend,
empfiehlt per 1/2-Liter-Flasche à Mk. 2.—

August Poths, Liqueurfabrik,
gegr. 1861, 15006

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Stahlstiche u. Photographiren

anherberndlich billig zu verkaufen Drausenstrasse 3. 3 rechts.

Plakatsfahrplan

des
Wiesbadener Tagblatt

Winter 1896/97

zu 50 Pfg. das Stück kauftlich im
Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-
bahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Geschäfts- und Reparaturen,
Verkaufsfaktoren, Bureau u. dgl.

Zwei Delgemälde, Landschaften in schweren Gold-
rahmen, billig abgegeben. An-
suchen Nachmittags 2—4 Gerichtsstrasse 5. 3.

Telephon 336.

Wiesbadener Milchkur-Anstalt,

unter Controlle des ärztlichen Vereins.

(Filiale der Frankfurter Milchkur-Anstalt.)

Wir bringen hiermit unsere anerkannt vorzügliche

Kur- und Kindermilch

in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen durch sämtliche Apotheken, ausser Hirsch- und Theresien-
apotheke, ferner durch **C. Gärtner**, Kirchgasse 21, und per Telephon.
Dringende Aufträge werden umgehend durch Extraboten erledigt.

Die Direction.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Herren-Schlafröcke

Herren-Joppen

Herren-Hausröcke

aller Arten in der grössten
Auswahl und zu billigsten
Preisen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

14725

Wiesbaden,
1. Kl. Burgstr. 1,
Ecke der Gr. Burgstr.

Sämmtliche
Kleiderstoffe

Frankfurt a. M.,
5. Am Salzhaus 5.

verkaufe ich

zu Weihnachten
mit grossem Rabatt.

Karl Perrot, Elsässer Zeugladen

1. Kl. Burgstrasse 1, Ecke der Gr. Burgstr.



Schutzmarke.

14507

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 586. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 15. December.

44. Jahrgang. 1896.

Weihnachts-Bergünstigung

Um auch den weniger bemittelten Consumenten zu ermöglichen, für die Feiertage die notwendigen Lebensmittel in besserer Waare zu beschaffen, wird meine Verkaufsstelle von heute ab, sonntags, nachmittags, an bedürftige Consumenten wie folgt die nachstehenden Waaren bei Entnahme des vollen Einheitsgewichts abgeben:

Feinstes Weizen-Confectmehl pro Pfund 14 und 15 Pf. statt 17 und 18 Pf.
Feinste täglich frische bayerische Landbutter pro Pfund 95 Pf. statt 97 Pf. 1.—
Feinste Süßrahm-Butter pro Pfund 97 Pf. 1.12 statt 97 Pf. 1.20.
Schweizerkäse, gute fette Waare, pro Pfund 56 Pf. statt 60 Pf.
Naturreinen gebrannten Kaffee pro Pfund 1.10 statt 1.20.
Zuckerreis pro Pfund 15 und 16 Pf. statt 18 u. 22 Pf.
Feinste Suppen- und Gemüsekonserven pro Pfund 23 und 32 Pf. statt 25 und 30 Pf.
Pflaumen pro Pfund 25 Pf. statt 28 Pf.
Spitzkartoffeln, beste gelbe Frankfurter Waare, per Centner 1.10.
Preise verstehen sich per Kasse ab Verkaufsstelle.

C. F. W. Schwanke,

Lebensmittel-Consument, Schwabacherstraße 49.

Achtung!!!

An die weniger bemittelten Consumenten.

— Wo kauft man am billigsten? —

Nicht bloß vor Weihnachten, sondern jederzeit bin ich bemüht, nur beste Waaren zu billigsten Preisen an meine sämtlichen Abnehmer zu liefern. Durch sehr günstigen Einkauf reichen meine billigen Vorräthe vorrätig, nicht bloß bis, sondern weit über Weihnachten und gebe ich nicht nur Einheitsgewichte von 1 Pf., sondern auch 1/2 und 1/4 Pf. ab.

Bitte nachstehende Preise zu vergleichen.

Vorzügl. Weizenmehl	per Pfd. 12 Pf. bei 5 Pfd. 11 Pf.
Suppen- und Gemüsekonserven	12 „ 5 „ 18 „
Grapen und Reis (kein Bruch)	12 „ 5 „ 11 „
Größen, Bohnen, Pinien	12 „ 5 „ 11 „
Neue türk. Pflaumen	34 „ 10 „ 32 „
Knapp's Malsaffee (Kiste 51)	12 „ 5 „ 11 „
Kornkaffee	1 Pf.
Gehr. Kaffee (rein und kräftig)	16 Pf. 10 „ 15 „
Braunschweiger Gähre	50 u. 60 Pf.
Vorzügl. Margarine	35 Pf. bei 5 Pfd. 32 Pf.
Speiseöl	40 „ 10 „ 35 „
Speiseöl	22 „ 10 „ 35 „
Wahl (Vorkauf)	22 „ 5 Pf. 20 „
La. Kuchente	22 „ 5 Pf. 20 „

Wohlg. Büdinge Kiste 1.40, 10 St. 25 Pf.
Christbaum-Karte per Pfd. 10 Pf. 50 St. 40 Pf. 15741
Christbaum-Confect per Pfd. 50 Pf.
Feigen 25 Pf., Datteln 50 Pf., Nüsse 30 Pf., Orangen 5 u. 8 Pf.

J. Schnab,

Grabenstraße 3 und Höderstraße 10.

Ein dreiarmer Gasleuchter mit Gläsern, fast neu, für 100 Mk. und eine Waschtiselle mit weißer Marmorplatte für 20 Mk. zu verkaufen Goethestraße 9, 8.

Feinstes Confect- und Kuchenmehl, per Pfund 18, 20 u. 22 Pf.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronen, Citronat, Oranginat, Poudersucker, Vanillesücker, garant. reiner Bienenhonig, geriebene Mandeln und Haselnüsse, Vanille, Vanillin, gar. reine Vanille-Chocolade empfehlen billig in nur guten Qualitäten 15458

Gebrüder Dorn,

Ecke Wörth u. Johannisstraße.

Mandeln, ausgegl. große Frucht, Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Citronat, Oranginat, Vanille, Haselnüsse, feine, Vanillin, Pfeffer, Backpulver, Backoblaten, st. Soudong-Thee's, Wachstichter, Punsch, Essenzen.

Strode geriebene Mandeln.
Feinstes Confect- und Kuchenmehl
in 10 Pfund-Boxen Nr. 2.

Münchberger Lebkuchen per Pfd. v. 10 Pf. an.
Alle Gewürze, ganz u. garantiert rein gemahlen.
Feinsten Bienenhonig empfiehlt 14913

D. Fuchs,
Zaalgasse 2, Ecke Webergasse.

Monturen von Uhren wird billigst bel. L. Harbo, Schillerplatz 1. 15600

Clavier-Unterricht erteilt Louis Scharr, Köniel, Hammer, Friedrichstr. 38. 12975

Tuch-Handlung Hch. Lugenbühl

6. Kleine Burgstrasse 6,

Badhaus zum Kölnischen Hof.



Zuschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei
von **Ottile Schmidt**, Moritzstraße 1, 2. Etage.

Günstig prämierte Methode der Fertigkeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damen-Schneiderei in 4 bis 6 Wochen. Schöne und leichte Kostüme für Frauen und Töchter. Seit Jahren unter persönlicher Leitung mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Für gutes Lernen wird garantiert. 10794



Zu Weihnachten
empfehle meine neuen Bäckerei, st. Jähriger Moritzplatz und Datteln-Strasse (Special), Braunschweig u. Holland, Honigkuchen, alle in Sorten Nürnberger Lebkuchen in größter Auswahl, alle Sorten Pfefferkuchen, echte bayerische Bienen und Honig, Thonener Kuch. (Beele), Hildebrand'sche Honigkuchen (Berlin), ächten Holl. Special, sowie versch. st. Confect, Special, Kiss-Confect, Marzipan, Buttergebäck u. c. in bekannter Güte.
Wilh. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Weihnachts-Artikel.

Neue grosse Bari-Mandeln 1/2 Mo.	— 60 Mk.
„ bitters Mandeln	1 „
„ Krachmandeln	1 „
„ beste Tafel-Rosinen	1 „
„ Haselnüsse	— 60 „
Neues Citronat	— 70 „
„ Oranginat	— 70 „
Neue Rosinen	— 30 „
„ Corinthen	— 30 „
„ Sultaninen	— 30 „
„ Datteln	— 35 „
„ grosse Haselnüsse	— 35 „
„ Delikates-Butter	1 „
„ Feigen	— 30 „
„ grösste frz. Wallnüsse	— 35 „
„ Delikates-Feigen	— 30 „

Est. Biscuit- u. Confect-Fabrik, doppelt-gesiebt, 10 Pfd. Mk. 1.80, 20 Pfd. Mk. 3.40.
Backoblaten, Vanille, Fottische, Ammonium, Rosenwasser, sowie alle zum Backen nöthige Artikel. 15834

Wilh. Heine. Birek,
Ecke Adelsheid- und Oranienstrasse.

Stochlehrling
gel. M. im Tagbl.-Verlag. 15761

Reisedecken. Wagendecken. Plaiddecken. Herren-Plaids. Wollene Jacquard-Schlafdecken. Pferddecken. 14179

Preiswerthe Weihnachtsgeschenke

bieten

sämmtliche Artikel

unseres grossen Lagers, die wir von jetzt bis Weihnachten zu

ganz bedeutend ermässigten Preisen

verkaufen.

Alle der Mode unterworfenen Confections, als:

Blousen, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, fert. Kleider, Knaben-Paletots, Anzüge, Blousen u. Hosen, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider, Kinder-Jaquettes

geben wir zu und theilweise auch unter Einkaufspreisen ab.

Reinwollene Tuch-Unterröcke per Stück Mark 3 1/2.

Gebrüder Baum,

vormals W. Thomas,

6. Webergasse 6.

6. Webergasse 6.

Specialität:

Strumpfwaren,
Tricotagen,
Damen-Costumes,
Blousen,
Morgenkleider,
Matinées,
Jupons,
Schürzen,
Kinder-Garderobe,
Cravatten,
Handschuhe, Schirme,
Hemden,
Kragen,
Manschetten.

15606

Wein-Versteigerung

Zur Versteigerung des Lagers nach Rüdesheim läßt die Weinhandlung von Carl Eduard Hermann Dötsch, vorm. C. Dötsch, nächsten

Donnerstag,

den 17. Dez. cr., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, und den folgenden Tag in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3

ca. 12,000 Liter u.

4000 Flaschen

Rheinweine, Bordeaux, Südweine und Champagner

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung veräußert.

Die Flaschen werden in Gebinden von 50 Liter ab, die Flaschenweine in Quantitäten von 12 Flaschen abgegeben.

Proben während der Versteigerung.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke, auch für Witche und Wiederverkäufer.

Wilh. Klotz,
Auktionator und Taxator.

Röhrle's Pilsener.

Ausgeprägt feiner Hopfengeschmack.

Hält jeden Vergleich mit bestem Pilsener aus.

Feinstes Tafelbier

per 1/2-Ltr.-Fl. 15 Pf. 15690

Heinrich Schneider,

Kellerei: Moritzstr. 39. Bürosa: Kaiser-Friedrich-Ring 104.

Wehl-Preise.

Feinstes Confectmehl per Kumpi (9 Pfd.) Mt. 1.70
" Blüthenmehl " " (9 Pfd.) " 1.60
" Weizenmehl " " (9 Pfd.) " 1.40

H. Zimmermann,
Rengasse 15.

Damen-Costüme und Ballkleider

werden nach der neuesten Mode gemacht und gut stehend schon von 8 Mt. an angefertigt. Hauskleider und Abendkleider billig. Pariser Journale. Frau Hofmann, Unterstraße 6, Bld. 3 St.

Zu Geschenken für den Weihnachtstisch hervorragend geeignet habe ich einen Waaren-Bestand aus letzter Saison noch weit unter den Einkaufspreis gesetzt und separiert in meinem Parterre-Verkaufslocale ausgestellt.

Jacob Zingel W^{vo.} Kgl. Hoflieferant, **Ecke d. gr. u. kl. Burgstr. 2.**

Feine Bronze- u. Lederwaaren, Kunstgewerbl. Artikel, Papeterie.

Hervorragende Neuheit!

Lustre-Kerzen mit Verzierungen in **Delfter Manier**
per Stück 55 Pf., Carton mit 6 verschiedenen Dessins Mk. 1.80.

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Ernst Eyring.

Ausverkauf

sämtl. Gold- u. Silberwaaren z. u. Einkaufspreisen.
Taunusstrasse 31, 1 Stiege hoch. 15355

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle **Cigarren** in 10-, 25- u. 50-Stück-Packungen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 15156

B. Cratz,

Kirchgasse 61, nächst der Langgasse.

Extra feine marinirte Häringe

à 20 Pf.

neue russ. Sardinen, Rollmöpse, Bismarck-Häringe, Delicatess-Häringe in Wein-, Senf- und Tomaten-Sauce, Häringe à 5, 6, 8, 10 u. 12 Pf., ff. Brathäringe, feinste Kronenhummer, Sardines à l'huile, Alles vorzügliche Qualität, empf. billigt 15597

J. Rapp, Goldgasse 2.

Damen-Griffeen kann erlernt werden Schulberg 9, 2

Polndiener empf. sich den geübten Herrschaften. C. Vogel, Webergasse 41.

1. Rhein-Riesel.

Wie der Rieselungen schach gehoben wird. Den Rheinländern abgelaufen von Kothar von Rüdesheim. Br. 30 Pf.

Wiesbadener Hochbrunnen in Sang und Sage. Von J. Baumeister. Br. 50 Pf.

Hochinteressante Wiesbadener Wägen für jedes Weihnachtspaket nach Aufträgen.

Verlag: Hans Baumeister, Kranienstraße 2.

Jede Buchhandlung kann liefern.

Zu Weihnachtsarbeiten: Flüssige Bronzen.

gebrauchsfertig, zum dauerhaften Bronzieren aller Gegenstände aus Metall, Gips, Holz, Porzellan, in Decorationswecken etc. in Gold, Silber, Kupfer, Blau, Grün und Roth per Flasche à 25 Pf., ferner sämtliche Bronzen in Pulverform, sowie Bronzefarben, Pinsel etc. 14782

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden

und Auf fertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Kleidern nach einfachstem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Privat-Unterricht wird erteilt. Costüme zum Selbstkostenpreis zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei Fräulein Stein, academi. ger. Lehrerinn. 15422

Wahabofstr. 6, im Adrian-Jahnen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke Bärenstrasse,

empfehlen zu Weihnachts-Geschenken folgende Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen:

Seidenstoffe zu Roben	von Mk. 2.— an und höher.
Seidenstoffe zu Blousen	à 1.80 " " "
Felzbons u. Muffen, Garnitur	à 5.— " " "
Straussfeder- Colliers, Strauss-	
federbons	à 4.50 " " "
Seidene römische Echarpes	à 2.50 " " "
Crefelder Seiden-Sammte, alle	
Abendfarben,	à 3.— " " "
Lindner Costume-Velvets, Croisé	à 3.— " " "
Sorties de Bal, neueste Façons,	à 8.— " " "
Goblendecken à Mk. 1.— bis 6.—	Goblinläufer à Mk. 3.25
und höher.	
Seidene Taschentücher à 75 Pf., Battist-Taschentücher	
à 60 Pf.	

Schleier in 50 verschiedenen Arten von 60 Pf. an und höher.	
Topfpflanzen und künstliche blühende Blumen zur	
Garnirung von Vasen von 15 Pf. an.	
Spitzenfächer	à Mk. 3.— und höher.
Spitzenkragen	à 2.50 " " "
Spitzenfächerchen	à 4.50 " " "
Grosse Spitzenjabots	à 1.50 " " "
Seidene grosse Annastücher	à 6.— " " "
Seidene Schürzen	à 2.75 " " "
Seidener Spitzenfächer, 1.20 Mtr. breit,	à 4.— " " "
Wollener Kleidertüll zu Roben,	
1.20 Mtr. breit,	à 1.20 " " "
Blumensträuße in eleganter Ausführung von Mk. 2.— an.	
Rüschen und Balnyeuses in allen Preislagen.	15304

Unübertroffene Auswahl in Fächern jeglichen Genres!!

Die Ausstellung in unseren 7 Schaufenstern bitten zu beachten!!

Geschwister Strauss,Kleine Burgstrasse 6,
im Cölnischen Hof,
empfehlen:**Taschentücher**
in grossartiger Auswahl
zu sehr billigen Preisen.Weiss
und mit
bunten
Bordüren.In
Leinen
und
Batist.**Gestickte Taschentücher,**
weiss und bunt.**Seidene Taschentücher.**
Spitzen-Taschentücher.

Ein grosser Posten

Taschentücher,
namentlich Bielefelder,
in weiss und mit bunten Kanten zu
besonders billigen Preisen.

15307

Weihnachts - Heftel Bld. 15 Bl. Heftstrasse 2, Stk. 1 St.

Eine Parthie Frauenreife
(passend für Weihnachts-Arbeiten)

gleich billigt ab

F. E. Hübottter,

Posamentier,

Langgasse 6, nahe der Marktstrasse.

**Goldwaaren**

jeder Art in nur gediegenem Fabrikat.

Trauringein allen Weiten vorrätig zu billigten
Preisen.**Silber-Bestecke.**

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung an.

Wilhelm Engel,
Juweller,nur 9. Langgasse 9, gegenüber der Schützenhof-
strasse.

15480.

Reizende
Neuheiten
in Ringen
und Kettenknöpfen
von 2 Mk. an.Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Landgräfin v. Hessen.

Prinz. Anna v. Preussen.

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,

Magaſin de Modes, Robes & Confection,
8. Friedrichstrasse 8,
1. Etage, 1. Etage,
nächst der Wilhelmstrasse,Ihrer Kgl. Hoheit d. Frau Prinz
Christian v. Schlesw.-Holstein.Prinzess v. Grossbritannien
und Irland.

empfehlen zu billigen Preisen die Anfertigung von

Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

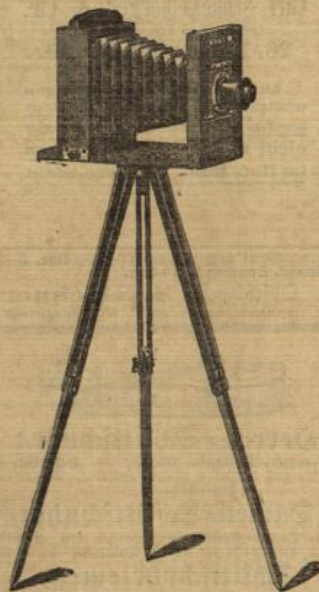
14711

Englische Kohlenkasten Mk. 4,eine Zierde des Zimmers, praktisches
Weihnachts-Geschenk, empfiehlt**Caspar Führer, Kirchgasse 48.** 15505**Photographische Apparate**

schon von 10 Mark an.

Schönstes Geschenk

für

Jung und Alt.**Grösste Auswahl**

in Apparaten

und Bedarfs-Artikeln.

Hess & Sattler, Rheinstrasse 37.

15397

